



Schweizer Illustrierte
8008 Zürich
044/ 259 63 63
www.schweizer-illustrierte.ch

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 173'205
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 276.007
Abo-Nr.: 1015977
Seite: 78
Fläche: 271'362 mm²



Spannende
Maya Lalive
Fotografieren auf
Kletterrouten
im Bergell. Foto:
André Springer.
Ihr Rucksack
dokumentiert sie
an der Albigna-
Staumauer.

Kunst am Stausee

Die Alpinistin **MAYA LALIVE** sprengt mit ihrer Kunstintervention RockArt2016 an der Albigna-Staumauer alle Dimensionen. Das Werk ist 130 Meter hoch und 10 Meter breit. Zu sehen ab 6. August im Bergell GR, wo die Künstlerin mit 50 ihre Liebe zum Klettern entdeckte.

TEXT **CAROLINE MICAELA HAUGER**
FOTOS **ANDRÉ SPRINGER,**
BERNARD VAN DIERENDONCK

Lautlos schwebt die neue Seilbahn von Pranzaira hinauf zur «Perle des Bergells». Heute ist der Albigna-Stausee, in dem sich sonst die Berggipfel der Region spiegeln, milchtrüb. Maya Lalive, 59, lässt den Blick über die Täler und Schluchten schweifen. Seil, Klettergurt, Kamera sind im Rucksack. Seit ihrer Kindheit liebt die Schwyzerin das Wanderparadies, das den Süden der Schweiz mit dem Norden verbindet. Erst mit 50 entdeckte sie ihre

Leidenschaft fürs Klettern. «Es ist nie zu spät, Neues zu wagen», sagt die Künstlerin. Wie aus dem Nichts taucht die imposante Staumauer auf. Das Bauwerk, 1955 vom Elektrizitätswerk der Stadt Zürich errichtet, schmiegt sich elegant in die schroffe Gegend ein. Lalive gerät ins Schwärmen: «Die Granitnadeln um die Albigna gehören für mich zu den schönsten Kletterparadiesen der Welt.»

Wo sich früher ein Wasserfall durch den Fels frass, hat die zierliche Powerfrau Grosses vor. «RockArt2016» heisst ihre Installation, mit der sie vom 6. bis 28. August

die Staumauer «rockt». Ein Kunstwerk als temporärer Hingucker in der Mitte der 115 Meter hohen Staumauer – das gabs noch nie. Auf Computer-Animationen wirkt der schmale Ausschnitt aus einer ihrer Fotografien fast winzig (siehe Bild oben rechts). In Wirklichkeit ist das Werk monumental: 130 Meter lang, 10 Meter breit und 750 Kilogramm schwer.

Maya Lalive setzt sich in ihrer Arbeit mit dem auseinander, was das Tal ausmacht – Steine, Wasser, Licht, Farben. Das Sujet entstand zufällig auf einer Klettertour. Das definitive Motiv? Lalive



Schweizer Illustrierte
8008 Zürich
044/ 259 63 63
www.schweizer-illustrierte.ch

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 173'205
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 276.007
Abo-Nr.: 1015977
Seite: 78
Fläche: 271'362 mm²

geheimnisvoll: «Es bleibt bis ▶
**«Die Farben
 der Steine sind
 bunt wie ein
 Regenbogen»**

MAYA LALIVE

zur offiziellen Enthüllung geheim. Ich möchte so viele Leute wie möglich motivieren, hier hochzukommen und sich die Installation live anzusehen.» Herrliche Wanderwege bietet das Bergell genug. Der Sentiero Panoramico und der Sentiero Storico sind zwei Geheimtipps. Immer wieder zieht die Staumauer die Blicke auf sich. Ebenso lohnenswert: der 45-minütige Fussmarsch zur Albigna-Hütte.

Das Riesenwerk wird, sofern das Wetter stimmt, mit Hilfe eines Helikopters am 5. August über die Staumauer geworfen. Abgeseilte Helfer werden es verankern, damit es der Wind nicht davonbläst. 55 Stunden dauerte allein

der Druck auf die 1300 Quadratmeter grosse Leinwand aus luftigem Netzvinyl. Viele freiwillige Helfer waren beteiligt, «anders wäre das nicht zu stemmen gewesen.» Die Kunst-Intervention ist nicht nur ein logistischer, sondern auch ein finanzieller Kraftakt. 300 000 Franken kostet das Projekt (www.rockart2016.ch). Bei Führungen auf der Staumauer kann man die Symbiose von Kunst und Technik hautnah erleben (www.ewz.ch/fuehrungen).

Klare Vorstellungen hat die Künstlerin davon, was mit dem Kunstwerk danach geschieht. In ihrem fantastischen, 800 Quadratmeter grossen Atelier in Linthal GL erklärt Maya Lalive: «Es geht um Vergänglichkeit und wie wir mit Veränderungen umgehen. Das Bild an der Albigna-Staumauer ist nicht für die Ewigkeit gemacht. Die Leinwand zerlege ich danach in Einzelteile. So wird jedes weitere Bild wieder zum Original.» Ein Teil des Erlöses will sie zudem an Jugendinstitutionen im Bergell spenden. «Meine zweite Heimat

schenkte mir so viel Kraft, Freude und positive Erlebnisse – darum möchte ich etwas zurückgeben.» Mit ihrem zweiten Mann Thierry Lalive d'Épinay, 71, lebt die ehemalige FDP-Nationalrätin in Bäch SZ. Sie verbringen viel Zeit in Casaccia, wo die Familie ein Haus besitzt. Der Ingenieur war Verwaltungsratspräsident der Schweizerischen Bundesbahnen SBB und gleiste 1999 die neue Strategie auf. Das kreative und sportliche Engagement seiner Frau findet er «fantastisch».

Hoch hinaus oder auf lange Touren geht der Unternehmensberater seit dem 100-Kilometer-Marsch im Militär nicht mehr. Das überlässt er seiner Frau. Maya Lalive ist nicht nur in der Kunst ein Turbo-Typ, sondern auch am Berg ambitioniert. «Beim Klettern werde ich Teil der Natur. Die Klarheit, die ich auf dem Weg zum Gipfel erlebe, ermöglicht es mir, meine künstlerischen Visionen später im Tal umzusetzen.» ●



Datum: 29.07.2016

**SCHWEIZER
ILLUSTRIERTE**



Schweizer Illustrierte
8008 Zürich
044/ 259 63 63
www.schweizer-illustrierte.ch

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 173'205
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 276.007
Abo-Nr.: 1015977
Seite: 78
Fläche: 271'362 mm²



RockArt2016
Lalive zeigt im
Atelier in Linthal
Probedrucke
zum Projekt
an der Albigna-
Staumauer.

Fels und Eis
Die Künstlerin
fängt in ihren
Arbeiten die
Strukturen
der Natur ein.

Farbenspiel
Das Inspira-
tionsbrett ist
ein Geschenk
ihres Mannes.





Schweizer Illustrierte
8008 Zürich
044/ 259 63 63
www.schweizer-illustrierte.ch

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 173'205
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 276.007
Abo-Nr.: 1015977
Seite: 78
Fläche: 271'362 mm²



Grosser Auftritt an der Albigna-Staumauer
Lalives RockArt-Bild (ganz oben) ist 130 Meter hoch und wird in der Mitte der Staumauer zu sehen sein.

Auf Recherche (oben): Die Künstlerin arbeitet seit fünf Jahren am Projekt. «Dass das Werk in schwer zugänglichem Gebiet hängt, macht seinen Reiz aus.»

Wurzeln im Bergell
Das Ehepaar Lalive-d'Epinay ist seit 23 Jahren verheiratet. Auf Klettertour geht die Künstlerin und Fotografin allein.

Giacometti-Jahr: Der Weltstar wird in der Heimat gefeiert

Atelier Giacometti in Stampa
Erstmals ist das Atelier der Familie Giacometti öffentlich zugänglich. Die Ausstellung ist im Museum Ciäsa Grande zu sehen.
www.ciaesagranda.ch

Giacometti Art Walk
Die Staffeleistandorte und weitere Highlights und Geheimtipps aus dem Leben Alberto Giacomettis

gibts als digitaler Wanderführer fürs Smartphone (die App gibt es momentan nur auf Italienisch).

Fotoweg und Fotobuch
Die Fondazione Centro Giacometti lädt zur Fotowanderung. Empfehlenswert: Der Bildband «Ich verstehe weder das Leben noch den Tod», Salm Verlag, CHF 30.–.
www.centrogiacometti.ch

